

IM BLICKPUNKT

Mitgliederzeitung

18. Jahrgang | Auflage Nr. 62 | 1. Quartal 2021



Inhalt

03 Vorwort

04-05 Corona

Das DRK in der Impfstrategie
10 Jahre Krieg in Syrien

06 - 07 Katastrophenschutz

Neues Lager für den
Katastrophenschutz

08 - 09 Ehrenamt

100 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland

Gesetzesreform für mehr
Rechtssicherheit für Notfallsanitäter

10 - 11 Geschichte Teil 7

Ein Buch verändert die Welt

12 Gesundheit

Sonderfahrdienst GmbH

13 Kinder, Jugend und Familie

Sprengung altes DRK Lager

Ferienbeschäftigung in den Kinder- und
Jugendhäusern

14 Senioren

Internetcafé für Senioren

15 Eingliederungshilfe

Kleine Feier für einen großen
Augenblick

16 Kurzmeldungen

Frau Teitge sagt - DANKE!

Betreutes Wohnen Stendal und
Osterburg

Fasching Tagespflege Stendal

17 Kurzmeldungen und Erste Hilfe

Fasching Kinder- und Jugendhäuser

Tangermünde

Erste-Hilfe ABC

18 Rotkreuz-Worträtsel

19 Blutspendetermine

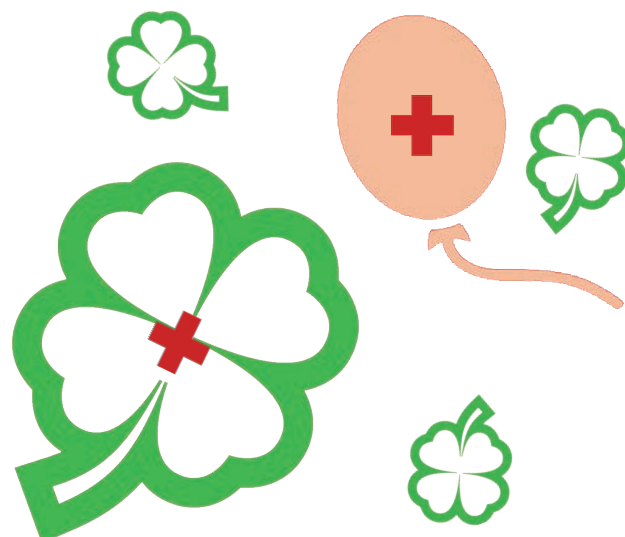
Blutspende nach der Impfung

Herzinfarkt vermeiden

Aktuelle Blutspendetermine

20 Kontaktdaten

Frühlingserwachen



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Rotkreuzler

Liebe Rotkreuzfreunde,

das erste Quartal des Jahres 2021 ist bereits um. Da stellt sich mir die Frage, war denn nicht erst gestern Silvester? Haben wir nicht gerade erst auf das neue Jahr angestoßen und gehofft, dass 2021 alles besser wird? Corona-Test für alle und jeder Bürger erhält sein Impfangebot. Jeder hofft auf ein schnelles Ende der Pandemie.

Und was ist passiert? Das zweite Quartal beginnt und die dritte Coronawelle beeinflusst unser Leben. Also alles so, wie bisher. Nicht ganz. Natürlich halten wir die Auflagen zur Bekämpfung der Pandemie ein.

Natürlich testen wir tagtäglich Mitarbeiter, Kunden und Besucher. Natürlich unterstützen wir den Landkreis Stendal bei der Organisation und Durchführung der notwendigen Impfungen. Nicht weil wir es müssen, sondern weil wir es wollen. Weil wir wollen, dass sich auch das Leben in unserer Organisation wieder normalisiert, weil wir wollen, dass sich Angehörige treffen und besuchen können, weil wir wollen, dass Kinder ungetrübt spielen können, weil wir wollen, dass vieles wieder so ist wie früher. Darum unterstützen wir alle Maßnahmen, die notwendig sind, um die Pandemie zu besiegen.

Und ich bin mir sicher, Sie alle machen mit, aus gegenseitiger Achtung und weil Sie wissen, dass eine Gefahr, die man nicht sehen, hören und fühlen kann, noch viel schlimmer ist als jede erkennbare Gefahr, der man ausweichen kann. Deshalb meine dringende Bitte: Bleiben Sie gesund und tun alles, um diese Gesundheit zu erhalten.

Heute halten Sie die erste Ausgabe des Jahres 2021 in der Hand. Schnell erkennen Sie, ob mit oder ohne Corona, es lohnt sich immer Mitglied im Roten Kreuz zu sein. Viele Aufgaben prägen unseren Kreisverband. Helfen Sie mit, dass sich das nie ändert.



Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Frank Latuske
Vorstandsvorsitzender

Hilfe, die ankommt - Ihre Fördermitgliedschaft sichert die sanitätsdienstliche Versorgung bei regionalen Veranstaltungen ab, sorgt für ruhiges Fahrwasser der Wasserwacht und unterstützt Ehrenamtliche in den Ortsvereinen.

Das DRK in der Impfstrategie

Im Landkreis Stendal stellt das Deutsche Rote Kreuz Personal für mobile Impfteams und das Stendaler Impfzentrum zur Verfügung. Leiter des Impfzentrums in Stendal ist der Leiter des DRK Katastrophenschutzes, Friedhelm Cario. Neben dem DRK sind auch die Johanniter Unfallhilfe und die Bundeswehr im Einsatz gegen das Corona-Virus.



Diese Dame erhält gerade ihre Zweitimpfung. Als sie und ihre Tochter das Impfzentrum verlassen, bleiben sie noch eine Weile auf dem Parkplatz stehen und genießen die Wärme. "Eine Angst weniger", sagte die Tochter.

Seit dem 27. Dezember des letzten Jahres wird im Landkreis Stendal gegen das Corona-Virus geimpft. Impfungen werden sowohl im Impfzentrum in Stendal als auch durch mobile Teams durchgeführt. Ab dem zweiten Quartal werden auch Großimpftage in den einzelnen Kommunen durchgeführt, wodurch bedeutend mehr Menschen der ersten Prioritätsgruppe schnell zu einer Impfung kommen können. Auch Hausärzte dürfen jetzt selbst Impfungen vornehmen.

Pro Tag werden durchschnittlich 90 bis 100 Personen im Impfzentrum geimpft. Des Weiteren sind zwei mobile Impfteams im gesamten Landkreis unterwegs, um in Institutionen Massenimpfungen

vorzunehmen. Bei den kommenden Großimpfungen in den Kommunen sollen zwischen 600 bis 900 Personen täglich ihre Impfung erhalten.

Deutsches Rotes Kreuz

Bereits vor der Impfkampagne war der DRK Kreisverband wesentlich an der Bewältigung der Corona-Pandemie beteiligt. Im Rahmen der Großaufgabe „Impfen im Landkreis Stendal“ übernimmt das Deutsche Rote Kreuz wieder wesentliche Aufgaben.

Neben dem Landkreis Stendal und den Kommunen beteiligen sich die Johanniter Unfallhilfe e.V., die

Bundeswehr in Sachsen-Anhalt sowie niedergelassene Ärzte an der Bewältigung der Großaufgabe „Impfung“. Während der Personal Material und Lokalitäten zur Verfügung stellt und die Koordination übernimmt, stellen die anderen Beteiligten das so wichtige Impfpersonal. Ein großer Teil machen Ehren- und Hauptamtliche des DRK Kreisverbandes aus. Zu den Aufgaben der Mitarbeiter im Impf-Team gehören die Anmeldung, Betreuung, Dokumentation, sowie die Impfung selbst. Die Leitung des Impfzentrums liegt in den Händen von Friedhelm Cario, Leitung der Kreissanitätsbereitschaft des DRK Kreisverbandes.

Laut Sabrina Lamcha, Pressesprecherin des



Das Deutsche Rote Kreuz stellt Personal im Impfzentrum und für die mobilen Teams zur Verfügung.



Landkreises Stendal, ist man im Landratsamt sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. „Der Landkreis profitiert von der Erfahrung des eingesetzten Personals, welches maßgeblich am guten Gelingen beteiligt ist“, so die Sprecherin.

Verfasst: Franziska Schütz

DRK Generalsekretariat

10 Jahre Krieg in Syrien

Humanitäre Lage in Syrien verschlechtert sich Jahr um Jahr



Berlin. Im März 2021 trat Syrien in das zweite Jahrzehnt eines Konflikts ein, der bereits Millionen von Menschen in Mitleidenschaft gezogen hat. „Nach zehn Jahren bewaffneter Auseinandersetzungen und verschiedener sich überlagernder Krisen müssen wir einer äußerst bitteren Wahrheit ins Auge blicken: Die humanitäre Lage in Syrien hat sich Jahr um Jahr weiter verschärft – zuletzt durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen. Rund 13,4 Millionen Menschen, weit über 70 Prozent der syrischen Bevölkerung, sind aktuell auf humanitäre Hilfe angewiesen; 90 Prozent der Menschen leben unterhalb der Armutsgrenze. Diese Zahlen sind erschütternd. Unsere Schwestergesellschaft, der Syrische Arabische Rote Halbmond, hat mit humanitären Hilfsmaßnahmen im vergangenen Jahr insgesamt 6,2 Millionen Menschen erreicht und wird dabei seit 2012 vom Deutschen Roten Kreuz unterstützt“, sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter.

Eine Pressemitteilung
des DRK Generalsekretariats

Katastrophenschutz

Neues Lager für den Katastrophenschutz

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die Kleidercontainer sind umgezogen. Kleinigkeiten müssen noch erledigt werden doch der große Kradtakt ist geschafft.



Das neue Lager des DRK Katastrophenschutzes bietet endlich genug Platz für den gesamten Fuhrpark und die Schwerlastregale. Aus logistischen Gründen sind aber immer einige Fahrzeuge im Landkreis verteilt.

Bis zum Ende des Jahres 2020 sollte das Großprojekt „Umzug des Katastrophenschutzlagers“ abgeschlossen sein. Nun ist auch die Lagerhalle des Katastrophenschutzes soweit fertig, dass sie einsatzbereit ist. Hier und da werden noch Ausbesserungen vorgenommen. Bald soll das gesamte Gelände auch mit Kameras außen und in der Halle innen ausgestattet werden. Noch vor Fertigstellung des neuen Lagers kam es zu mutwilliger Brandstiftung. Es entstand Sachschaden. Der Alltag findet wieder mehr statt. Auch wenn immer noch keine großangelegten Schulungstage möglich sind, die gelockerten Kontaktbeschränkungen ermöglichen es den Ehrenamtlichen wieder mehr die letzten Arbeiten gemeinsam vorzunehmen. Aktuell steht aber die

Pflege des Fuhrparks im Fokus. In den Schwerlastregalen lagert die Ausrüstung, Feldbetten, Decken, Zelte, Kochgeschirr, medizinisches Material und vieles mehr.

Fuhrpark brauchte Platz

Mehr als 20 Fahrzeuge finden in der neuen Halle am Stadtrand von Stendal Platz. Genau hier lag das eines der Hauptprobleme im ehemaligen Lager in Tangermünde. Ein Großteil der Fahrzeuge musste dort im Freien stehen, dem Wetter ausgesetzt. Der Zustand der Lagerhalle in Tangermünde entsprach längst nicht mehr den aktuellen Anforderungen, die der DRK Kreisverband an seinen Katastrophenschutz stellte. Zu den Fahrzeugen

gehören Sanitätsfahrzeuge, LKWs und Transporter, Anhänger für Material, Mannschaftswagen, ein Transporter mit Hundetransportboxen aber auch Kleinwagen und Rettungsboote der Wasserwacht. Dass trotzdem nicht alle Fahrzeuge der Bereitschaften gleichzeitig im Lager stehen hat logistische Gründe. So stehen beispielsweise noch einige Boote der Wasserwacht in Havelberg. Die Zeit



So karg und leer sah das Lager in Stendal noch im Oktober 2019 aus.

bis zum Eintreffen am Einsatzort sollte so kurz wie möglich sein. Die Elbe ist immer ein potenzielles Einsatzgebiet. Erst letztes Jahr trainierte die Wasserwacht des DRK Kreisverbandes in Arneburg gemeinsam zwei weiteren DRK Wasserwachten anderer Kreisverbände die Rettung aus schnell fließenden Gewässern.



Keines der Fahrzeuge muss mehr länger im Regen stehen, was auch die Fahrzeugpflege deutlich erleichtert.

Die Fahrzeuge werden gerade gewartet, regelmäßig desinfiziert. Das war schon vor der Corona-Pandemie Pflicht. Doch die Corona-Pandemie hat dafür gesorgt, dass die Vorschriften zur Ausstattung und die Prozesse angepasst wurden. Die

Ausstattung der Fahrzeuge des Sanitätsdienstes wird vereinheitlicht. Die Rucksäcke für medizinisches Material werden einem umfangreichen Aktualitätscheck unterzogen. Da die Bereitschaft nach wie vor keine Veranstaltungen absichern kann, bietet sich dieses Zeitfenster dafür gerade zu an.

Optimistische Zukunftsaussichten

Um die Effizienz des Katastrophenschutzes weiter zu optimieren, wurde mit dem Umzug nach Stendal die Erstellung einer Inventurliste in Angriff genommen. Zukünftig soll so der Materialbestand transparenter ausgewertet werden können, sodass immer gewährleistet ist, dass ausreichend Material vorhanden ist.

Das Außengelände wird deutlich aufgewertet. Hier sind die Bauarbeiten noch nicht abgeschlossen. Die Vorstellungen, was hier noch entstehen könnte sind für Ehrenamtskoordinator Enrico Schmitt noch weit in der Zukunft. Erstmal sollen weitere Aufenthaltsbereiche erschlossen werden.

Bereits im September letztes Jahr konnten 25 Ehrenamtliche die Halle auch als Schulungsraum für die Sanitätsdienstausbildung nutzen. In Zukunft soll das wieder regelmäßiger möglich sein. Ein Treffen mit allen gemeinsam pro Quartal wäre für den Anfang optimal. Der Kontakt untereinander ist zwar während Corona nie zum Erliegen gekommen, aber es ist doch etwas Anderes, wenn man vor Ort alle wieder zusammen hat.

Autobahn A14 liegt Einsatzgebiet

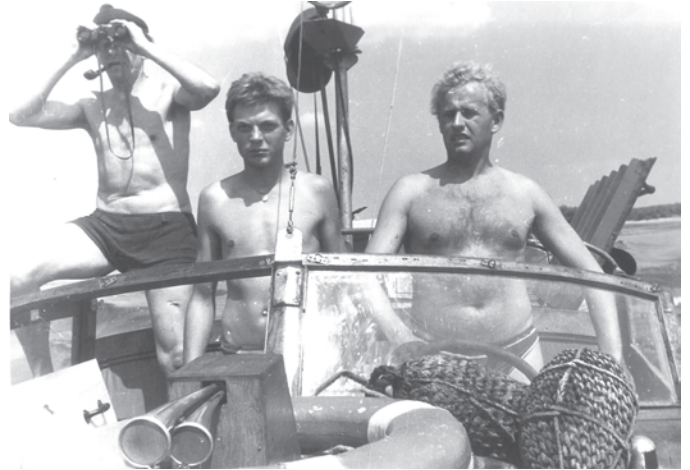
Mit Inbetriebnahme der Autobahn ist damit zu rechnen, dass die Bereitschaften und der Fuhrpark regelmäßiger zum Einsatz kommen werden. Bis dahin sollen auch die letzten Arbeiten abgeschlossen sein.

Verfasst: Franziska Schütz

Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen, damit wir dort helfen können, wo Hilfe so dringend nötig ist.

100 Jahre Rotes Kreuz in Deutschland

Freiwilligkeit und Ehrenamt sind nach wie vor die wichtigsten Stützen



Berlin. Der Deutsche Rote Kreuz e.V. – der Dachverband von 19 DRK Landesverbänden und dem Verband der Schwesternschaften vom DRK – feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeier findet am Weltrotkreuztag am 8. Mai 2021 in Bamberg statt. Dort wurde das DRK am 25. Januar 1921 gegründet. „Von Anfang an spielte das ehrenamtliche Engagement im Deutschen Roten Kreuz eine sehr große Rolle. Das Ehrenamt wird auch in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen, wenn es darum geht, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland zu stärken“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Mit dem Motto „Vielfalt in Einheit“ geht das DRK als nationale Hilfsgesellschaft und Wohlfahrtsverband ins Jubiläumsjahr. Am 25. Januar 1921 entsteht das Deutsche Rote Kreuz, wie wir es heute kennen: Die bestehenden deutschen Rotkreuzlandesvereine schließen sich auf einer Sitzung im Alten Rathaus in Bamberg in einem Dachverband zusammen, der das gesamte Rote Kreuz in ganz Deutschland vertritt. Es ist ein rechtsfähiger Verein mit Sitz in Berlin. Die Selbständigkeit der Landesvereine bleibt dabei weitgehend erhalten. Auf diese Weise gestärkt kann das DRK sich in den folgenden Jahren in der Wohlfahrtsarbeit positionieren, den Rettungsdienst ausbauen, in der Rotkreuzbewegung stärker auftreten und einen enormen Mitgliederzuwachs

verzeichnen. Das Rote Kreuz in Deutschland ist allerdings noch älter: Der erste deutsche Rotkreuzverein wurde 1863 in Württemberg gegründet. Bereits seit 1883 gibt es die Wasserwacht, in den 1880er Jahren bilden sich die ersten Sanitätskolonnen, die heutigen Bereitschaften; 1920 entsteht zudem die Bergwacht und 1925 das Jugendrotkreuz.

Aktuell hat das DRK fast drei Millionen Fördermitglieder, 180.000 hauptamtlich Beschäftigte und mehr als 443.000 ehrenamtliche Helfer in den Bereitschaften, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, dem Jugendrotkreuz, der Bergwacht und der Wasserwacht. „Sehr erfreulich ist, dass die Zahl der Ehrenamtlichen in den vergangenen 15 Jahren sogar gestiegen ist. Auch die Zahl der Hauptamtlichen hat sich erhöht“, sagt Hasselfeldt. Das DRK gehört der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung an, die mit nationalen Gesellschaften in 192 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt ist. Zu den sieben Grundsätzen der Bewegung gehören Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Eine Pressemitteilung des DRK Generalsekretariats

08. Mai
Weltrotkreuztag anlässlich
Geburtstag
von Henry Dunant

DRK Generalsekretariat

Gesetzesreform: DRK begrüßt mehr Rechtssicherheit für Notfallsanitäter im Einsatz

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) begrüßt wichtige Nachbesserungen bei der geplanten Änderung des Notfallsanitätergesetzes.



„Durch die Änderungen, die der Gesundheitsausschuss des Bundestages beschlossen hat, erhalten die Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter mehr Handlungs- und Rechtssicherheit bei ihren Einsätzen. Das ist auch ganz im Sinne der Patienten“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt. Das DRK hatte sich dafür eingesetzt, dass die Helferinnen und Helfer gemäß ihres Ausbildungsstandes auch bestimmte medizinische Eingriffe durchführen dürfen. Notfallsanitäterinnen und -sanitäter erreichen den Einsatzort meist vor dem Notarzt und müssen in lebensgefährlichen Situationen invasive heilkundliche Maßnahmen ergreifen oder auch Notfallmedikamente verabreichen, um Patienten zu retten. Damit setzen sie sich jedoch der Gefahr aus, sich strafbar zu machen, denn diese heilkundlichen Tätigkeiten sind aufgrund des Heilpraktikergesetzes von vornherein nur Ärzten erlaubt. Das DRK hatte deshalb Änderungen des Notfallsanitätergesetzes im Rahmen des MTA Reform-Gesetzes gefordert. In der geänderten Fassung des Gesetzes dürfen

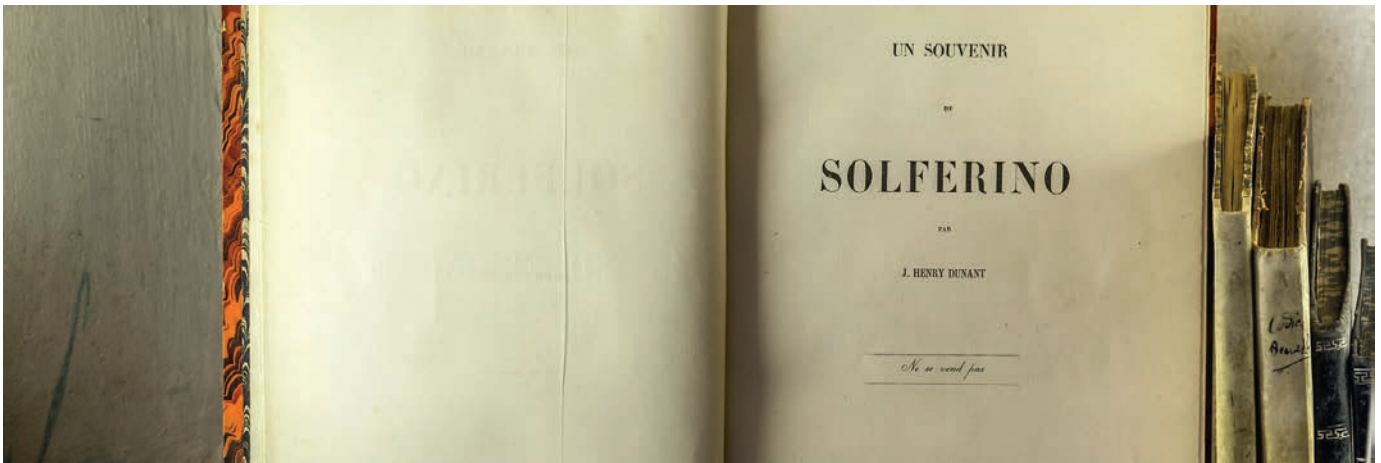
Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter bis zum Eintreffen eines Notarztes heilkundliche Maßnahmen nun eigenverantwortlich durchführen, wenn sie diese erlernt haben und beherrschen und dies erforderlich ist, um Lebensgefahr oder wesentliche Folgeschäden bei Patientinnen und Patienten zu verhindern. „Bei einem solchen Notfalleinsatz kommt es auf jede Minute an, um das Leben von Patienten zu retten. Die Notfallsanitäterinnen und -sanitäter werden durch ihre Berufsausbildung hierzu umfassend qualifiziert. Deshalb sind wir froh, dass diese Regelung jetzt Klarheit schafft“, sagt DRK-Präsidentin Hasselfeldt, die vor allem den beiden Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner und Dirk Heidenblut für ihr Engagement in dieser Sache dankt. Die Reform des Gesetzes soll am 28. Januar 2021 im Bundestag beschlossen werden

Eine Pressemitteilung des
DRK Generalsekretariats

Henry Dunant – Etappen seines Lebens – Sein Wirken bis heute

Ein Buch verändert die Welt

In dieser und den folgenden Ausgaben werden wir uns je einer Station aus dem Leben von Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes, widmen. Seine Visionen sind bis heute Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit. Das Buch "Eine Erinnerung an Solferino" war wie ein kleiner Stein, der alles ins Rollen brachte - eine Lawine der Entrüstung auslöste und den Umgang mit Krieg in Frage stellte.



Der Geschäftsmann Henry Dunant schafft es nicht mit seiner Mühlengesellschaft in Algerien Gewinne zu erwirtschaften. Seinen Aktionären hatte er hohe Dividenden versprochen. Der bürokratische Aufwand mit den Kolonien in Algerien und das dort herrschende Klima machen der Mühlengesellschaft zu Schaffen.

Das Manuskript wartet auf seine Vollendung

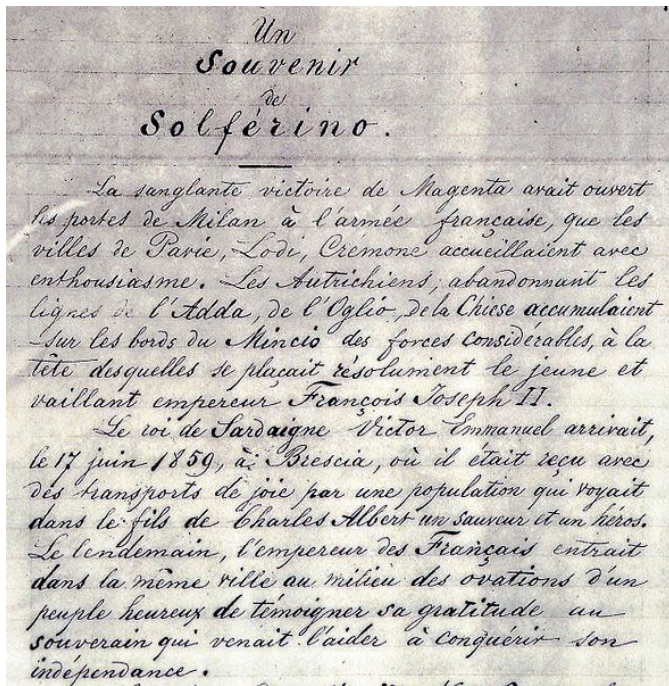
Immer wieder muss Henry Dunant an das Geschehene in Solferino zurückdenken, an das Leid der Verwundeten, den einsamen Tod vieler Sterbenden. Sein Ziel, die Gründung von Freiwilligengesellschaften hat er nie aus den Augen verloren und so setzt er im Jahr 1862 alles daran, sein Werk „Eine Erinnerung an Solferino“ zu beenden. Im September desselben Jahres gibt er der Genfer Buchdruckerei Fick den Auftrag 1600 Exemplare drucken zu lassen. Auf dem Titelblatt dieser Erstausgabe vermerkt er „Ne se vend pas“ zu Deutsch „Dies ist ein unverkäufliches Exemplar“. Bezahlt hat Henry Dunant die Auflage selbst, 2500 Franken wurden ihm für den Druck berechnet, weitere 450 Franken für die militärische Karte als Beilage. Die Fertigstellung seines Buches fiel ihm sichtlich schwer. Zwei Monate lang bis zur Veröffentlichung korrigierte, kürzte und ergänzte er

den Text, ein Prozess, der sich sein Leben lang fortführen wird. Für alle Änderungen der Erstausgabe veranschlagte die Buchdruckerei für weitere 342 Arbeitsstunden 256 Franken. Eine Ergänzung war ihm dabei besonders wichtig.

General Dufours Meinung

Im Oktober 1862 ließ Henry Dunant dem Schweizer General Guillaume Henri Dufour einen Vorabdruck des Buches zukommen. Dufour war der erste General der Schweizer Armee. Seine Meinung interessierte Dunant gleich doppelt. Dufour war ein enger Vertrauter von Napoleon III und er war auch Aktionäre der Mühlengesellschaft Dunants. Dunant erhoffte sich, dass Dufour ihm den Weg zum französischen Kaiser ebnet. General Dufour setzte sich schon früh für die Neutralität der Schweiz in gewalttätigen Auseinandersetzungen der Nachbarländer ein und erhielt international für sein politisches und militärisches Wirken große Anerkennung. Sein Urteil über Dunants Schrift sollte der Zündstoff sein für das Echo, dass „Eine Erinnerung an Solferino“ auslöste. Dufour schrieb schon bald an Dunant, dass nicht länger über den Glanz des Sieges einer Schlacht allein berichtet werden solle, sondern auch über den Preis, der dafür gezollt werden muss. Die Länder dürften nicht länger

ihre Augen vor den schrecklichen Folgen des Krieges schließen. Auch hinsichtlich Henry Dunants Lösungsvorschlag zur Gründung von Hilfsgesellschaften findet Dufour nur hoffnungsvolle Worte.



Ausschnitt aus dem Manuskript des Buches

Quelle: Roter Kreis.de

Der Bestseller

Eine bessere Rezension hätte sich Dunant nicht wünschen können. 600 Druckausgaben seines Buches verschenkt er an Freunde und Bekannte. Auf eigene Kosten verschickt er 1000 Exemplare an Zeitungen, Militärs, Politiker, Fürstenhäuser und Gelehrte in ganz Europa.

Das einzige in Leder gefasst Exemplar mit goldener Schrift auf dem Einband schickte er dem damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, Jakob Dubs. Heute ist diese Ausgabe im Dunant Museum Heiden ausgestellt.

Zahlreiche Glückwünsche und Mitteilungen aus den europäischen Monarchien erhielt Dunant noch bis Ende des Jahres 1862. Autoren wie Charles Dickens übersetzten das Buch in die eigene Landessprache, sodass es sich schnell weltweit verbreitete. Das Buch avancierte zum Bestseller.

Bereits im Dezember 1862 lässt Henry Dunant die Zweitaufgabe drucken, nun als verkäufliche Ausgabe.

In zahlreichen Zeitungen wird sein Buch gewürdigt. Königin Auguste wird auf Henry Dunant aufmerksam und lädt ihn ein nach Berlin zu kommen. Andere

Gelehrte dieser Zeit sehen in dem Buch ein Zeugnis für die verdrängte Einsicht darüber, dass der Krieg sinnlos sei und dass nur Völkerverbindung zur Erhaltung des europäischen Friedens beitragen würde. Verschiedene namhafte Persönlichkeiten meldeten sich bei Henry Dunant und boten ihm Unterstützung bei der Gründung der ersten Freiwilligenorganisation für die Versorgung von Verletzten in gewalttätigen Auseinandersetzungen an.




Ausschnitt aus der Deutschen Illustrierten zum Umzug Dunants nach Heiden (Schweiz). Heute befindet sich dort ein Dunant-Museum.

Insgesamt sieben Neuauflagen wurden zu Lebzeiten Henry Dunants von „Eine Erinnerung an Solferino“ gedruckt.

Quelle: Yvonne Steiner: Henry Dunant. Biographie. (2010). Appenzeller Verlag.

Sie wollen nicht bis zu nächsten Ausgabe warten!



unter www.drk.de finden Sie eine Kurzbiografie zum Leben des Rotkreuz-Begründers Henry Dunant

Alltags- und Krankenfahrten

Sonderfahrdienst GmbH

In jeder Ausgabe stellt sich eine Einrichtung des DRK Kreisverbandes selbst vor. Heute die Sonderfahrdienst GmbH. Gerald Schache leitet als Geschäftsführer die Geschicke der Firma.



Wie viele Fahrten werden im Schnitt täglich durchgeführt?

Zwischen 15 bis 30 Touren werden im Schnitt täglich gefahren. Aktuell bitten 28 Fahrer das Team für den gesamten Fuhrpark von 14 Fahrzeugen. Dazu gehören neun Kleinbusse, zwei PKW, zwei LKW und ein Bus.

Welche Transportmöglichkeiten haben die Fahrzeuge?

Mit den Fahrzeugen sind wir in der Lage sowohl einzelne Personen, Gruppen als auch Sachgüter zu transportieren. Beim Personentransport haben wir die Möglichkeit diese auf Liegen, im Rollstuhl oder auf Sitzen zu befördern. Das unterscheidet uns im Wesentlichen von Taxiunternehmen.

Wer kann den Fahrdienst nutzen?

Grundsätzlich darf jeder den Fahrdienst im DRK Kreisverband in Anspruch nehmen. Wird vor Fahrtantritt eine Verordnung einer Krankenfahrt (beispielsweise vom Hausarzt) vorgewiesen, so

übernimmt die Krankenkasse die Kosten der Fahrt. Pflegebedürftige Menschen mit Pflegegrad 4 oder 5 haben grundsätzlich Anspruch auf Kostenübernahme eines Krankentransports, genauso wie Patienten der Chemo- oder Strahlentherapie. Auch Kosten für Krankenhausfahrten werden seitens der Krankenkassen übernommen.

Wie wird eine Fahrt beauftragt?

Die Patienten oder Angehörige rufen uns an, um eine Fahrt anzumelden. Unsere Telefonnummer steht in den üblichen Telefonbüchern. Da wir Partner aller gesetzlichen Krankenkassen sind, können auch diese uns als Transportdienstleister an die Patienten weiterempfehlen.

DRK Östliche Altmark Sonderfahrdienst GmbH

Moltkestraße 33, 39576 Stendal
Ansprechpartner: Herr Gerald Schache
Telefon: 03931 / 64 65 39
Fax: 03931 / 64 65 26
Mobil: 0177 57 74 196



Katastrophenschutz

Sprengung DRK Lager

Um für neues Platz zu schaffen wird erstmal ordentlich Staub gemacht.



Tangermünde. Schaulustige versammelten sich am Ort des Geschehens am Stadtrand. Auf dem Gelände neben dem Kinder- und Jugendheim des DRK soll schon bald etwas Neues entstehen.

Alte Halle muss weichen

Im DRK Kreisverband freut man sich über diesen großen Schritt. Endlich geht es auf dem heruntergekommenen Grundstück voran. Hier soll in der Zukunft eine neue Einrichtung des DRK Kreisverbandes stehen.

Vfasst: Franziska Schütz

Kinder- und Jugendhäuser "Anne Frank"

Ferien- beschäftigung

Pünktlich zu Ferienbeginn kam für die Kinder der lange erhoffte Schnee.



Zur Freude der Kinder gab es in diesem Jahr pünktlich zu den Winterferien genug Schnee. Für einige kleine Kinder war dies ihr erstes Mal im Leben. Das tolle Winterwetter wurde von allen zum Rodeln und Iglo-Bau genutzt. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt ...



... und alle hatten sichtlich ihren Spaß.

Vfasst: Birgit Schleinig

Internetcafé für Senioren

Senioren mit Fragen zum Umgang mit Smartphone und Co. können Einzelberatung in Anspruch nehmen.



Das Deutsche Rote Kreuz bietet auch weiterhin Senioren an, Fragen rund um die moderne Technik im Rahmen des Internetcafés zu stellen. Dieses findet unter den vorgegebenen Hygienevorschriften nur als Einzelberatung und nach Terminabsprache statt.

Berührungängste überwinden

Beim Internetcafé der DRK Seniorenberatung können Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen rund ums Internet, Email, Handy und Co. stellen. Wie kann ich meine Enkelkinder während Corona erreichen? Wie bediene ich einen Computer? Wie richte ich eine Emailadresse ein? Wie kann ich im Internet einkaufen? Solche und viele weitere Fragen stellen sich zunehmend auch Senioren. Durch die rasante Technisierung in der Gesellschaft droht diese Zielgruppe als digitaler Außenseiter dazustehen. Gerade aktuell ist die Online Terminreservierung für die eigene Corona Impfung für viele ältere Bürgerinnen und Bürger ein schier unüberwindbares Hindernis, das sie verzweifeln lässt. Wenn dann noch die Telefonnummer des Patientenservices der Krankenkassen ständig überlastet ist, bleiben viele Senioren hilflos zurück. Freiwillige der DRK Seniorenberatung haben es sich zur Aufgabe

gemacht, älteren Bürgern die Ängste vor der neuen Technik zu nehmen. Durch persönliche Schritt-für-Schritt-Anleitung fällt es den Teilnehmern im Anschluss leichter, ihr mobiles Endgerät zu bedienen.

Aus Internetcafé wird vorerst Einzelberatung

Um die Vorgaben des Infektionsschutzes einhalten zu können, findet das Internetcafé bis auf weiteres nur als persönliche Einzelberatung und nur nach Voranmeldung statt. Das hat laut den Veranstaltern aber auch Vorteile für die sonst so geselligen Senioren. Denn vor dem Lockdown war das Interesse oft so gewaltig, dass mehrere Gruppen gleichzeitig das Internetcafé der DRK Seniorenberatung in Anspruch nahmen. Durch die aktuellen Regelungen der Kontaktbeschränkungen könne viel intensiver auf die Fragen jedes Einzelnen eingegangen werden. Telefonische Anmeldungen für das Internetcafé der DRK Seniorenberatung sind unter der Telefonnummer 03931 | 58 98 795 möglich. Die Seniorenberatung ist Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 13 Uhr erreichbar.

Verfasst: Franziska Schütz

Elbe-Havel-Werkstätten

Kleine Feier für einen großen Augenblick

Das gibt es auch nicht aller Tage. Im Behindertenwohnheim in Havelberg feierten Petra (76) und Jürgen Köpke (78) ihre Silberhochzeit. Dabei fing vor vielen Jahren alles ganz unromantisch an.



Havelberg. Heimleiterin Susann Dehne gratulierte dem rüstigen Ehepaar zum silbernen Jubiläum und wünschte ihnen noch viele gemeinsame schöne Jahre voller Glück und Gesundheit.

Ein Herz aus Silber

Zu diesem feierlichen Anlass beschenkte Heimleiterin Susann Dehne das Ehepaar mit einem großen Präsentkorb. Darin lag ein silbernes leuchtendes Herz, das die beiden immer an diesen außergewöhnlichen Tag erinnern soll und eine großformatige Urkunde für 25 Jahre glückliche Ehe, statt einer kleinen Glückwunschkarte. Eine Fotografie auf Leinwand, die das einstige Brautjahr bei seiner Hochzeit im Jahr 1996 zeigt, schenken die Mitarbeiter des Heimes zur Erinnerung an die Trauung.

Liebevoll schmückten die diensthabenden Betreuer den Festmahlstisch, um mit Sekt auf das Jubiläum der Eheleute anzustoßen.

Gemeinsamer Einzug ins Wohnheim 1993

Dabei fing die Liebesgeschichte alles andere als an einem romantischen Ort an. Kennengelernt hatten

sich Petra und Jürgen im Fachkrankenhaus Jerichow als Patienten noch zu Zeiten der DDR. Zunächst führte der Weg das geistig behinderte Paar zusammen ins Altersheim nach Schollene, ehe sie im Jahr 1993 gemeinsam mit einem weiteren Freund ins Behindertenwohnheim der Elbe-Havel-Werkstätten nach Havelberg umzogen. Hier trafen sie den Entschluss, dass sie heiraten wollen. Die gesetzliche Betreuerin der beiden organisierte die Trauung für den 2. Februar 1996. Vom Schneegestöber und den eisigen Temperaturen dieses Wintertages ließ sich das Brautpaar nicht abschrecken und stampfte durch den Schnee in die Havelberger Kapelle. Gemeinsam mit Freunden, Familien, Mitbewohnern und den Betreuern des Wohnheimes wurde anschließend gefeiert. Bis heute leben sie in ihrem Wohnbereich glücklich und gemeinsam. Susann Dehne hofft, dass das Ehepaar Köpke an dieses besondere Jubiläum noch lange mit Freude zurückdenken wird.

Verfasst: Franziska Schütz

Am 07. April
war Tag der
älteren
Generationen

Sozialstation Tangerhütte

Frau Teitge sagt DANKE!

Es ist ihre humorvolle Art sich bei ihren Mitarbeiterinnen für ihren Einsatz zu bedanken.

Tangerhütte. Die Pandemie macht auch dem Pflegepersonal in den Sozialstationen zu schaffen. Stefanie Teitge, Leiterin der Sozialstation in Tangerhütte hat sich während der Pandemie immer wieder kleine Überraschungen überlegt, mit denen sie ihren Mitarbeiter eine Freude machen konnte. Nun im Jahr 2021 griff sie zu drastischeren Mitteln und besorgte kleine Überlebenspillen mit Schokogeschmack für unterschiedliche Stimmungslagen. Wieder einmal hatte sie damit den Geschmack der Pflegekräfte getroffen.

Es ist Zeit, für das, was war, DANKE zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt.

Verfasst: Franziska Schütz



DRK Kreisverband
Östliche Altmark e.V.



DRK Betreutes Wohnen Wohnungen und WG Zimmer in Osterburg und Stendal

DRK Betreutes Wohnen "An der Wallpromenade"
Wallpromenade 26-28, 39606 Osterburg
Telefon: 03937 | 20 39 952 Mobil: 0173 | 62 83 282
b.perlitz@drk-stendal.de

DRK Betreutes Wohnen "Haus Sorgenfrei"
Arendseer Weg 1, 39606 Osterburg
Telefon: 03937 | 29 23 228 Mobil: 0162 | 28 67 589
b.kalks@drk-stendal.de

DRK Betreutes Wohnen "Am Schwanenteich"
Fabrikstraße 5, Haus D, 39576 Stendal
Telefon: 03931 | 58 99 11 20
s.fricke@drk-stendal.de

**Beratung und Wohnungsbesichtigungen
nach telefonischer Vorabsprache**

Tagespflege Stendal

Fasching

Corona kann den Spaß nicht verderben.



Stendal. Gemeinsam tanzen und lachen konnten die Senioren der Tagespflege "Am Schwanenteich" zum Fasching am 17. Februar. Das Team rund um Korinna Nefe ließ sich einiges einfallen, um den Tagesgästen einen lustigen Aufenthalt zu ermöglichen. Solche kurzen Momente sind in Zeiten der Pandemie Balsam für die Seele.

Kinder- und Jugendhäuser "Anne Frank"

Fasching

Buntes Treiben in der Kinderoase Tangerhütte



Am Aschermittwoch tauchten die Kinder in die bunte Welt der Narren ab. Jeder verwandelte sich ganz individuell in einen anderen Charakter, von einem Einhorn, Schlumpf bis hin zum Gorilla, es war alles vertreten. Die Kostüme wurden sogar ganz nach Lust und Kreativität, noch etwas auf gepimpt. Der Gruppenraum als Partymeile und das Büffet unserer Hausmutter brachte die Kinderaugen zum Strahlen.

„Und dann die Hände zum Himmel und lasst uns fröhlich sein“, tönte aus den Lautsprechern der Musikbox, die kleinen Narren ließen sich nicht lange bitten und stürmten die Tanzfläche. Im Handumdrehen verwandelte sich das DRK Kinder- und Jugendhaus in ein reinstes Tollhaus. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Neben Tanzspielen, Pantomime und verstecken, war eine große Pinata prall gefüllt mit Süßigkeiten, das absolute Highlight. Am Abend schliefen die Kinder völlig erschöpft, aber mit einem Lächeln im Gesicht ein.

Verfasst: Elfi Kobielski

Erste Hilfe ABC

E wie Erstickten



Nicht beim Essen reden, sonst verschluckst du dich! Dieses Sprichwort hat sicher jeder schon gehört. Durch Fremdkörper in Luft- und Speiseröhre besteht die Gefahr des Erstickens.

Woran erkennt man erstickende Personen?

- + Atemnot
- + Evtl. starker Hustenreiz
- + Pfeifendes Atemgeräusch
- + Blau-/Rotfärbung des Gesichtes
- + Evtl. fehlende Atmung

Welche Maßnahmen sind zu ergreifen?

Wenn der Betroffene sprechen, atmen und husten kann, fordern Sie den Betroffenen auf, kräftig zu husten. Bei ausbleibendem Erfolg Notruf 112 absetzen (lassen). Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Person beruhigen, betreuen, trösten und beobachten.

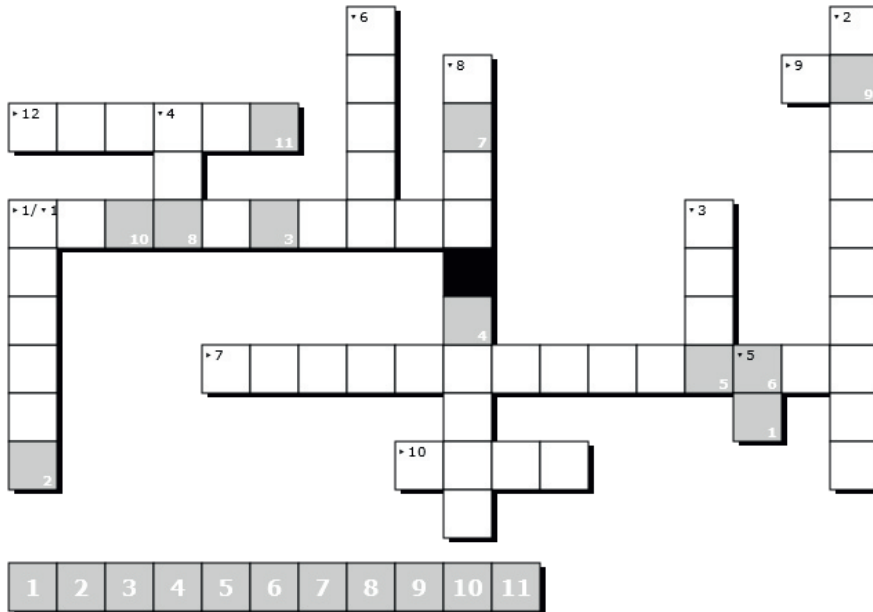
Wann haben Sie Ihren letzten Erste Hilfe Kurs absolviert? Der DRK Kreisverband bietet zahlreiche Kurse für unterschiedliche Zielgruppen an, darunter Erste Hilfe am Kind oder Auffrischkurse für Senioren.

Telefon: 03931 | 64 65 16



Rotkreuz-Worträtsel

Machen Sie mit und gewinnen Sie kleine Preise!



1. Aderlass beim DRK
2. 7 gibt es davon beim DRK
3. anderes Wort für Frühling
4. Handlung
5. Hühnerprodukt
6. Kehren
7. 25. Hochzeitstag
8. Name der DRK Kinder- und Jugendhäuser (2 W)
9. ..., sie, es
10. Platzknappheit
11. Lied von Herbert Grönemeyer
12. kirchlicher Verwaltungsbezirk

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Es warten attraktive Preise auf die Gewinner!

Lösungswort bis 31.05.2021 an

DRK Kreisgeschäftsstelle, Moltkestraße 33, 39576 Stendal
Stichwort: "Rotkreuz-Worträtsel"

Sagen Sie uns Ihre Meinung

Wie finden Sie die neugestaltete Mitgliederzeitung? Schreiben Sie uns! Welche Themen interessieren Sie? Wir freuen uns über Ihre Antwort.

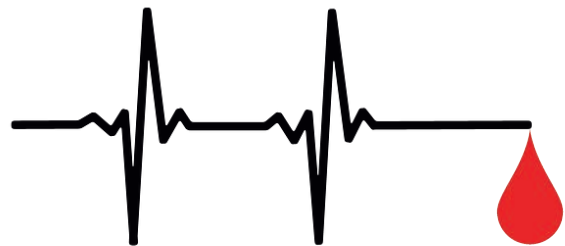
DRK Kreisgeschäftsstelle
Moltkestraße 33
39576 Stendal
z.Hd.: Öffentlichkeitsarbeit

Blutspende nach Impfung

Herzinfarkt vermeiden

Mit den steigenden Zahlen von Corona-Impfungen steht auch die Frage im Raum, ob sonst treue Blutspenderinnen und Blutspender nach der Impfung erstmal zurückgestellt werden.

Studien zeigen dauerhafte Senkung des Herzinfarkttrisikos durch regelmäßiges Spenden von Blut.



Auf der Basis des aktuellen Wissenstandes ist nach einer Impfung mit den in Zulassung befindlichen SARS-CoV-2-Impfstoffen, die inaktivierte Viren oder nicht-infektiöse Virusbestandteile wie z. B. mRNA enthalten, keine Spenderrückstellung erforderlich. Alle anderen in der Hämotherapie-Richtlinie festgelegten Rückstellungskriterien gelten weiterhin uneingeschränkt.

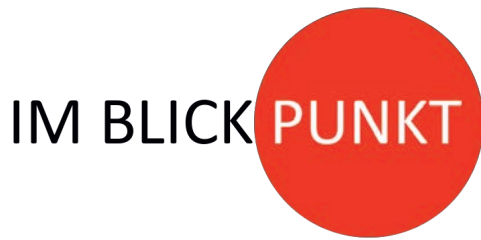
Eine Information des Paul-Ehrlich-Instituts für Transfusionsmedizin

Insbesondere bei männlichen Blutspendern soll der regelmäßige Aderlass das Risiko für Herzinfarkte senken, denn mit dem gespendeten Blut wird auch der Cholesterin-Spiegel gesenkt, der im Volksmund für steigende Zahlen von Infarkten verantwortlich gemacht wird. Zu diesem Ergebnis kam kürzlich eine Studie der Berliner Charité mit 150 Probanden. Über einen Zeitraum von einem Jahr wurde ihnen einmal pro Quartal eine Blutspende (500 ml) entnommen. Messungen direkt im Anschluss und über einen Zeitraum danach zeigten bereits eine deutliche Verbesserung der Werte. Blutdrucksenkende Medikamente könnten so vermieden werden. Wer bereits auf solche Medikamente angewiesen ist, muss aber damit rechnen von der Blutspende ausgeschlossen zu werden.

Alle Blutspendetermine in Ihrer Region finden Sie unter www.blutspende-leben.de oder Sie nutzen gleich den QR Code und schauen, welcher Blutspende-Termin demnächst in Ihrer Nähe stattfindet.



Spenden Sie Blut beim Deutschen Roten Kreuz



Wichtige Rufnummern

Kreisverband

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

03931 | 64 65 0

Ehrenamtskoordination

03931 | 64 65 34

Öffentlichkeitsarbeit

03931 | 64 65 44

DRK Östliche Altmark Sonderfahrtdienst GmbH (Privat und Krankenfahrten)

03931 | 64 65 39

Netzwerkstelle Schulsozialarbeit

03931 | 58 99 585

Migrationsberatung

03931 | 64 65 19

Mitgliederbetreuung

03931 | 64 65 33

Senioren Begegnungsstätten

Havelberg 039387 | 207 30

Seehausen 039386 | 75 52 5

Tangerhütte 03935 | 28 334

Sozialstation Osterburg

03937 | 89 05 2

Sozialstation und Tagespflege Stendal

03931 | 64 63 0

Sozialstation und Pflegepension Tangerhütte

03935 | 92 73 6

Sozialstation und Tagespflege Seehausen

039386 | 580 921

Tagespflege Osterburg

03937 | 20 39 955

Seniorenberatung

03931 | 58 98 795

Altenpflegeheim „Haus Sorgenfrei“ und Betreutes Wohnen Osterburg

03937 | 29 23 0

Altenpflegeheim „Am Kaland“ Seehausen

039386 | 93 0

Altenpflegeheim „Goldener Herbst“ und Tagespflege Tangermünde

039322 | 25 91

Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“ Stendal Stationäre Hausgemeinschaft

03931 | 58 99 11 31

Betreutes Wohnen und Senioren-WG Stendal

03931 | 58 99 11 20

Betreutes Wohnen "Haus Sorgenfrei" Osterburg

03937 | 29 23 228

Betreutes Wohnen "An der Wallpromenade" Osterburg

03937 | 20 39 952

Bildungs- und Begegnungsstätte Amicus Stendal

03931 | 51 98 87

Kita „Sonnenschein“ Osterburg

03937 | 80 27 5

Kita „Columbus“ Stendal

03931 | 58 98 886

Kita „Villa Spatzennest“ Hohenberg-Krusemark

039394 | 81 46 2

Kita „Sausewind“ Tangermünde

039322 | 46 49 99

Kinder- und Jugendhäuser „Anne Frank“ Tangermünde und Tangerhütte

039322 | 72 21 10

Wohnheim „Julianenhof“ (für mehrfach geistig und körperlich behinderte Kinder und Jugendliche) Havelberg

039387 | 72 89 80

Wohnheim „Am Seeberg“ (für Menschen mit Alkoholfolgeerkrankungen) Kehnert

039366 | 216

Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH Schönhausen

039323 | 84 40

Erste Hilfe Kurse (Onlineanmeldung)

www.drk-stendal.de

Blutspendetermine

www.drk-blutspende.de

Impressum

Herausgeber

DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.

Moltkestraße 33

39576 Hansestadt Stendal

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Frank Latuske

Redaktion, Layout & Umsetzung: Franziska Schütz

Druck Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen

Gewerbegebiet Süd 15 39524 Schönhausen